



Steigende Erträge sind überzeugende Argumente

Von Hartwig Wolff

Insgesamt konnte die Landwirtschaft unseres südlichen Nachbarlandes eine gute Ernte erbringen. Die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln wird von ihr auf hohem Niveau gewährleistet. Von diesen gefestigten Positionen aus sind die LPG und Staatsgüter gegenwärtig dabei, zu den vom Präsidium des Zentralkomitees der KPTsch bestätigten neuen Prinzipien der sozialistischen Wirtschaftsführung überzugehen. Sie werden in der Landwirtschaft ab Januar 1989 wirksam, sollen die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung aus eigenem Aufkommen weiterhin stabil sichern und zugleich die Effektivität der Agrarproduktion wesentlich erhöhen. Welche Rolle dabei die umfassende Nutzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts spielt und wie die Parteiorganisationen der KPTsch diesen Prozeß fördern, erfuhr ich als Gast unserer Brüderredaktion „Zivot strany“ an Ort und Stelle. Die Genossen im Staatsgut Rokycany waren aufgeschlossene Gesprächspartner. Unser Staatsgut liegt im Bezirk Westböhmen, informierten sie. Die 675 Beschäftigten, darunter 112 Kommunisten, bewirtschaften nahezu 6 500 ha Land, halten 6 500 Rinder und 112 000 Hühner. Auf 153 ha wachsen „die besten Äpfel der tschechischen Republik“. Seit kurzem arbeitet das Gut nach dem Gesetz über den staatlichen Betrieb, mit größerer Selbständigkeit und Verantwortung für die Eigenerwirtschaftung der Mit-

tel. Gemeinsam mit der Gewerkschaftsorganisation, der alle Beschäftigten angehören, kümmert sich jetzt auch ein Arbeiterrat darum, daß die Kollektive mehr in die Leitung und Planung des Betriebes einbezogen werden. Genosse Karel Zunek leitet die Betriebskommission Wissenschaft und Technik. Das Staatsgut, so erklärt er, sei auf Rinder- und Geflügelhaltung spezialisiert, es produziere aber noch in vielen kleinen Ställen, die in 33 Dörfern stehen. Die 8 Mitglieder seiner Kommission stellen jedes Jahr einen Katalog von Maßnahmen zusammen, um die Pflanzen- und Tierproduktion zu rationalisieren und die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Und sie helfen auch, dafür die notwendigen technischen und technologischen Bedingungen zu schaffen. Pfiffige junge Facharbeiter in den drei Instandhaltungszentren des Gutes, so freut sich Genosse Zunek, sind ihre engen Verbündeten geworden. Genosse Milos Liska zum Beispiel. Der Vorschlag für eine bessere Entlüftung im Kälberstall kam von ihm. Und er trug entscheidend dazu bei, ihn zu verwirklichen. Die Verluste wurden verringert. Die Kommission ist auch für die Arbeit der Neuerer zuständig. Bis September wurden bereits 20 Vorschläge eingebracht. Das sind soviel wie im ganzen Jahr zuvor. Aufgeschlossenheit für das Neue zu schaffen, ist ein Grundanliegen der Parteiarbeit. Genosse Jan Lysy, stellvertretender Partei-

sekretär, bringt diesen Gedanken in das Gespräch ein. Die 5 Grundorganisationen des Staatsgutes und die Betriebsparteileitung unterstützen die Leiter dabei, in allen Kollektiven ein Klima zu schaffen, wo jeder zur schöpferischen Mitarbeit herausgefordert ist. In der Betriebszeitung schildern die erfolgreichen Neuerer und Bestarbeiter, was sie zu hohen Leistungen motiviert. Es versteht sich, daß die Kommunisten vorangehen. Viele der Parteiaufträge, die alle Genossen erhalten, beziehen sich darauf, Neues auf dem Feld und im Stall anzuwenden. Alle Leiter tragen bei uns Verantwortung für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt, ergänzt Miloslav Vius. Darum kümmere ich mich als Direktor und werde durch die Parteileitung gut unterstützt. Wir sind bemüht, die Erkenntnisse der Agrarwissenschaft komplex anzuwenden. Dabei bewähren sich Rationalisierungsbrigaden. Sie werden von der Hochschule für Landwirtschaft in Prag und weiteren wissenschaftlichen Einrichtungen unterstützt. Und wenn in diesem Jahr das Rekordergebnis von 33dt/ha Raps verbucht wurde, stellt Genosse Vius befriedigt fest, dann nicht zuletzt deshalb, weil von der Aussaat bis zur Ernte der Wissenschaftsfortschritt berücksichtigt wurde. Solche Ergebnisse sind in der politisch-ideologischen Arbeit der Grundorganisationen die besten Beweise und überzeugendsten Argumente.